Vorwort

Das Buch hat eine lange Geschichte: Im Jahre 2004 wurde ich von HR Dr. Gerhard AUBRECHT, dem Bereichsleiter Naturwissenschaften der Oberösterreichischen Landesmuseen, und Mag. Fritz GUSENLEITNER, dem Stellvertretenden Leiter des Biologiezentrums Linz und Leiter der Entomologischen Sammlungen, eingeladen, an einer für das Jahr 2008 geplanten Sonderausstellung über Arthropoden als Erreger und Überträger von Krankheiten des Menschen mitzuarbeiten und die Herausgabe eines Begleitkatalogs zu betreuen.

Da trat ein – unvorhergesehenes und dennoch glückliches – Ereignis ein, das die weitere Planung der Sonderausstellungen vollkommen über den Haufen warf: In Linz gibt es, hoch über dem rechtsseitigen Ufer der Donau, im Westen der Stadt, ein imposantes, prächtiges Schloss, das seit den 1960er Jahren als Ausstellungsgebäude der Oberösterreichischen Landesmuseen dient. Allerdings fehlte dem Schloss eine Seite, der Südtrakt; er war im Jahre 1800 einem verheerenden Brand zum Opfer gefallen, und trotz vieler Bemühungen war es niemandem gelungen, einen Neubau dieses Südtrakts zu erwirken. Und was man schon nicht mehr für möglich gehalten hatte, trat plötzlich ein. Linz sollte im Jahre 2009 Europäische Kulturhauptstadt werden, und dies war Ende 2005 der Anstoß für die Entscheidung, den Südtrakt wieder aufzubauen. Es war in der Tat ein kultureller Beitrag ersten Ranges. Und sehr bald wurde beschlossen, in diesem Südtrakt eine große Dauerausstellung „Natur Oberösterreich“ einzurichten, der naturgemäß geradezu uneingeschränkte Priorität vor allen anderen Ausstellungen gegeben werden musste.

Trotzdem hielten die Verantwortlichen an dem Plan eines Buches über Arthropoden und Krankheiten fest – nun aber losgelöst von den Vorgaben einer Ausstellung. Ich konnte mich – mit großen Freiheiten ausgestattet – an die Arbeit an einem Buch machen, das den Krankheiten durch Arthropoden gewidmet sein sollte. Von vornherein stand für mich fest, dass es nicht ein „Lehrbuch der Medizinischen Entomologie“ werden sollte, sondern ein Werk, in dem den medizinischen Aspekten noch mehr Gewicht gegeben werden sollte als den arachnologischen und entomologischen. Im Zentrum des Buches stehen also die Krankheiten, die durch Arthropoden direkt oder indirekt (durch Übertragung von Erregern) verursacht werden. Diesem Schwerpunkt des Inhalts entsprechend wurde auch der Titel gewählt: „Krank durch Arthropoden“. Dass einige Kapitel vorangestellt wurden, die vorwiegend den Arthropoden gewidmet werden mussten, versteht sich von selbst.

***

Wer einmal ein Buch herausgegeben hat, das Beiträge von vielen Autoren umfasst, weiß um den dornenvollen Weg der Einholung der zugesagten Manuskripte. Die enorme Variabilität der Spezies *Homo sapiens* manifestiert sich auch beim *Homo sapiens scientificus et scribens*. Dieses Phänomen ist der Hauptgrund, warum das Buch zwei Jahre später als geplant erscheint. Dennoch will ich aufrichtig – und nicht durch die Euphorie der Erleichterung, das Ziel erreicht zu haben, geprägt – festhalten, dass der zumeist sehr intensive und lange Kontakt mit den Autoren bei allen Termin-Problemen letztlich stets in harmonischer Atmosphäre abgelaufen ist und für mich durchwegs eine außerordentliche intellektuelle Bereicherung dargestellt hat, an die ich mich stets dankbar erinnern werde. Und so möchte ich allen Kolleginnen und Kollegen, die als Autoren oder Koautoren von Beiträgen fungiert haben, herzlich danken.

***

Gewiss, die Beiträge machen das Buch aus, aber sie alleine wären zu wenig, um so ein Werk entstehen zu lassen, und so habe ich vielfachen Dank abzustatten:

Herrn HR Dr. Gerhard AUBRECHT für die Einladung, dieses Buch herauszubringen, für die vollkommene Freiheit bei der Gestaltung dieser Aufgabe und schließlich für die Bereitschaft, die Drucklegung des Buches in dieser außerordentlichen Qualität zu ermöglichen.

Herrn Mag. Fritz GUSENLEITNER, der das Projekt von Anfang an in vielfältiger und geradezu liebevoller Weise durch zahlreiche Hilfestellungen betreut hat, der zu jeder Zeit bereit war, plötzlich auftauchende Fragen zu diskutieren und der seine souveränen Computer-Kennt-

nisse uneingeschränkt in den Dienst des Buches gestellt hat. Er hat alle Beiträge zunächst vorformatiert, und er hat wesentlichen Anteil an der Erstellung des Index.

Frau Dr. Erna AESCHT, Leiterin der Sammlungen Zoologie „Wirbellose" des Biologiezentrums, die viele Beiträge kritisch gelesen und durch wertvolle Kommentare bereichert hat. Sie hat außerdem, in Koordination mit der Arbeit von Mag. Gusenleitner, den Index betreut und schließlich als Verantwortliche erstellt.

Herrn Dipl.-Ing. Michael MALICKY und Herrn Jürgen PLASS vom Biologiezentrum für Hilfe bei der Erstellung des Index.

Frau stud. rer. nat. Sylvia TIPPL (Wien) und Herrn stud. rer. nat. Markus KRANZLER (Wien), die als meine persönlichen Assistenten durch viele Monate hindurch das Werden des Buches in vielfältiger Weise – durch das Schreiben von Manuskripten, die Erstellung und Bearbeitung von Abbildungen, durch Erledigung der außerordentlich umfangreichen Korrespondenz, durch die Evidenzhaltung der verschiedenen Versionen der Manuskripte und durch Korrekturlesen – betreut haben.

Frau Eva RÜHRNÖßL (Lichtenberg), die mit großer Kompetenz, Souveränität und Umsicht das Layout des Buches besorgt hat und in nie nachlassender Geduld alle Korrekturen – so umfangreich und ärgerlich sie manchmal auch waren – durchgeführt und spät aufgefundene Fehler bis zum letztmöglichen Tag vor der Drucklegung noch korrigiert hat.

Frau Mag. Franziska ANDERLE (Wien), Frau Dr. Monika EBERHARD (Berlin), Frau Ass.-Prof. Dr. Renate EDELHOFER (Wien), Frau Dr. Barbara KNOFLACH-THALER (Innsbruck), Frau Dr. Rosemarie MOSER (Eisenstadt) und den Herren Dr. Heiko BELLMANN (Ulm), Univ.-Prof. Dr. Wolfgang BOMMER (Göttingen), Prof. Dr. Reto BRUN (Basel), Dr. Hieronymus DASTYCH (Hamburg), Eric GRAFMAN (CDC/Atlanta, USA), Dr. Dieter HAINTZ (Wien), Univ.-Prof. Dr. Achim HÖRAUF (Bonn), Dr. Jorge KLEISINGER (Chaco, Argentinien), Univ.-Prof. Dr. Heinz MEHLHORN (Düsseldorf), Dr. Torsten J. NAUCKE (Niederkassel), Dr. Norman PIENIAZEK (CDC/Atlanta, USA), Dr. Reiner POSPISCHIL (Bergheim, Deutschland), Univ.-Prof. DDr. Armin PRINZ (Wien), Univ.-Prof. Dr. Günther SCHAUB (Bochum), Peter SEHNAL (Wien), Univ.-Prof. Dr. Hanns M. SEITZ (Bonn), Priv.-Doz. Dr. August STICH (Würzburg), Dr. Nikola SZUCSICH (Hamburg) für die großzügige Überlassung von Fotografien.

Den Herren Univ.-Prof. Dr. Peter DEPLAZES (Zürich), Univ.-Prof. DDr. Johannes ECKERT (Zürich), Dr. Gerhard HESSE (Lyon), Univ.-Prof. Dr. Heinz MEHLHORN (Düsseldorf) sowie dem Georg Thieme Verlag (Stuttgart) und dem Springer Verlag (Heidelberg) für die Erlaubnis der Reproduktion publizierter Abbildungen.

Und schließlich Herrn Dr. John PLANT (Wien), der – als Native Speaker und zugleich Zoologe – die meisten englischen Abstracts kritisch gelesen und verbessert hat.

***

Es bedeutet für mich eine tief empfundene Freude, dass dieses Buch in meinem Heimatland Oberösterreich und in meiner Heimatstadt Linz und in jener Institution erscheint, die mich schon früh in ihren Bann gezogen hat. In meinem 13. Lebensjahr wurde ich Mitglied der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft am Oberösterreichischen Landesmuseum, wo die ungestüme Neugierde des jungen Gymnasiasten, die Natur zu erkunden, in einer wissenschaftsorientierten Atmosphäre in intellektuell geordnete Bahnen gelenkt wurde. Dankbar denke ich an jene Menschen, die mich an ihrem Wissen und Können teilhaben ließen und die für meinen persönlichen wissenschaftlichen Lebensweg entscheidende Weichen gestellt haben.

***

Alle zehn Sekunden stirbt mindestens ein Mensch irgendwo auf der Welt an einer durch einen Arthropoden verursachten Erkrankung, in jedem Jahr vielleicht drei Millionen, eher noch mehr. Und hunderte Millionen Menschen leiden an akuten Infektionen oder chronischen Krankheiten, für deren Zustandekommen Arthropoden eine Schlüsselrolle spielen. Daran wird sich in der näheren Zukunft nichts ändern. Im Gegenteil: Das enorme Wachstum der Weltbevölkerung, die große

Armut in vielen Ländern, die schlechte medizinische Versorgung großer Regionen, die geringe Aussicht auf billige und wirkungsvolle neue Medikamente ebenso wie auf Impfstoffe lassen eher einen Anstieg dieser Erkrankungen erwarten. Aber auch in den reichen Ländern werden die Probleme zunehmen: Die Globalisierung in all ihren tausend Facetten, die enorme und noch immer steigende Reisetätigkeit und nicht zuletzt der (längst nicht mehr wegzudiskutierende) Klimawandel werden den gemäßigten Zonen neue Überträger und neue Erreger bringen, und zunehmend werden die Ärzte in den Ordinationen und in den Krankhäusern mit Krankheiten durch Arthropoden konfrontiert werden, über die sie während ihres Studiums nie etwas gehört haben. Und mit Sicherheit gibt es noch viele unentdeckte, durch Arthropoden übertragene Erreger von Infektionen des Menschen, und manche in der Medizin bekannten, aber ätiologisch ungeklärten Syndrome werden sich als direkt oder indirekt durch Arthropoden verursacht herausstellen.

***

Möge dieses Buch zum Verständnis der durch Arthropoden verursachten Erkrankungen beitragen, um sich vor ihnen schützen zu können, und möge es helfen, Krankheiten durch Arthropoden rechtzeitig zu erkennen, um die richtige Behandlung zu ermöglichen.

Wien, im November 2010 Horst Aspöck